



Kirchgemeinde
Hilterfingen

Ostern

Bekenntnis zum Gott des Lebens

Liturgie für Einzelne

erstellt von
Pfarrerin Astrid Maeder

ERÖFFNUNG

Psalm 92,2-3 und Johannes 11,25-26

Das ist ein köstlich Ding, den Herrn zu preisen und deinem Namen, Gott, zu singen, am Morgen deine Güte zu verkünden und deine Treue in den Nächten.

Christus spricht:

«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.»

Wie soll ich Ostern feiern, wenn wir gefühlt noch in der Passionszeit stecken? Das ist die eine Stimme in mir.

Die andere Stimme lockt mich gegen alle Widerstände, den Ruf nachzusprechen, nachzusingen, nachzujubeln: «Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!»

Der Ostergruss schallt durch die Jahrhunderte bis in unsere Zeit. Kein Herrscher, keine Seuche, keine Macht konnte ihn zum Verstummen bringen.

Ich bin kein/e Glaubensheld/in, und ich danke Gott, dass ich es auch nicht sein muss. Aber – ist es nicht das Wesen des Glaubens, dass er über sich und die Gegenwart hinaus-schaut und in Zuversicht und Hoffnung das Leben bekennt: in Erinnerung ans erste Ostern und im Vertrauen auf die Verheissungen Jesu Christi?! Der Glaube überschreitet sich selber – und verschafft mir Atem.

GEBET

Guter Gott –

wo sich alles im Kreis dreht,

hast du einen neuen Anfang gemacht.

Wo alle an den Tod glauben,
hast du vom Leben erzählt.

Du findest mich, wo ich bin.

Lass mich aufstehen und das Leben suchen,
das mir verloren ging.

Lass mich aufstehen und die heitere Gelassenheit
entdecken, die mir abhanden kam.

Lass mich aufstehen und die Liebe wiederfinden,
die sich unter der Angst verkrochen hat.

Gott – du findest mich, wo ich bin.

Schenke mir den Glauben und die Kraft,
aufzustehen mit dir. Amen

LIED

RG 12,1-4 «Die Himmel rühmen des ewigen Ehre»

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre; / ihr Schall pflanzt
seinen Namen fort. / Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen
die Meere: / Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort.

Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? / Wer führt die
Sonn' aus ihrem Zelt? / Sie kommt und leuchtet und lacht
uns von ferne / und läuft den Weg gleich als ein Held.

Vernimm's, und siehe die Wunder der Werke, / die die
Natur dir aufgestellt! / Verkündigt Weisheit und Ordnung
und Stärke / dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt?

Kannst du der Wesen unzählbare Heere, / den kleinsten
Staub fühllos beschaun? / Durch wen ist alles? O gib ihm
die Ehre! / Mir, ruft der Herr, sollst du vertraun.

LESUNG

Markus 16,1-8 (NZÜ)

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sehr früh am ersten Tag der Woche kommen sie zum Grab, eben als die Sonne aufging. Und sie sagten zueinander: Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch wie sie hinschauen, sehen sie, dass der Stein weggewälzt ist. Er war sehr gross.

Und sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem langen, weissen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagt zu ihnen: Erschreckt nicht! Jesus sucht ihr, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier. Das ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt haben. Doch geht, sagt seinen Jüngern und dem Petrus, dass er euch vorausgeht nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Da gingen sie hinaus und flohen weg vom Grab, denn sie waren starr vor Angst und Entsetzen. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.

LIED

RG 485,1-2 «Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang»

Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang, / dir, dem Auferweckten, der den Tod bezwang. / Steigt im Licht ein Engel aus der Höh' herab, / und er wälzt den schweren Stein hinweg vom Grab. / Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang, / dir, dem Auferweckten, der den Tod bezwang.

Sieh ihn erscheinen, zweifle nicht daran, / schau auf ihn,
den Einen, der dich retten kann. / Gottes Volk, sei heiter:
Er ist's, Jesus Christ. / Sag es herzlich weiter, dass er Sieger
ist. / Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang, / dir, dem Auf-
erweckten, der den Tod bezwang.

PREDIGTGEDANKEN

Was jetzt: Flihen *oder* Loben und Preisen?

Die Frauen tun Ersteres; und das Lied fordert zum Zwei-
ten auf. Wir Heutigen haben immer das Gefühl, die ersten
Zeuginnen und Zeugen, *die* hätten es gut gehabt, weil sie
Ostern *unmittelbar* erleben konnten. Das Wunder passierte
vor ihren Augen.

Wäre es möglich, mit den ersten Zeuginnen direkt ins Ge-
spräch zu kommen: die würden uns wohl widersprechen
und eher das Umgekehrte behaupten:

*«Ihr Neuzeitlichen habt es gut! Ihr könnt den Karfreitag immer schon
durch die Brille von Ostern betrachten! Wir kamen vom Karfreitag
her, von dieser grössten aller Katastrophen; wir wussten nichts! Und
als wir das leere Grab fanden, war noch weniger klar als vorher. Was
waren wir verwirrt! Wir brauchten Zeit, viel Zeit, um zu begreifen. Ihr
Neuzeitlichen habt es gut. Ihr wisst, dass auf Karfreitag Ostern folgt.»*

So?! oder so?!

Ich weiss es nicht, für wen es leichter ist. Aber was ich
weiss: niemand kann von Auferstehung reden, ohne auch
etwas von der Brüchigkeit des Lebens zu wissen. Niemand
kann von Auferstehung reden, ohne selbst das Sterben im
eigenen Leben erfahren zu haben:

die Müdigkeit, die einem in die Glieder fährt.

Schmerz und Krankheit, die einen niederringen.

Liebe, die zerbricht.

Trennungen, die einem den Boden unter den Füßen wegziehen.

Wer könnte glaubwürdig von Auferstehung reden, ohne selbst das Sterben an der eigenen Seele erfahren zu haben?! Ohne erfahren zu haben, wie das ist, wenn einem Glaube, Liebe und Hoffnung abhanden kommen und gekreuzigt werden?! Ohne erfahren zu haben, wie ausweglos verstrickt wir sind in Schuld?!

Ostern verwebt unser Leben mit dem Schicksal jenes Sohnes, der die Güte war. Ostern webt unser Leben in sein Leben, in seinen Tod, in seine Auferstehung hinein.

Wir sind in Gott geborgen mit unserem Leben und unserem Tod, mit unserem Lachen und Weinen, mit den Niederlagen und mit dem Gelingen. Wir sind hineingetaucht in ein Versprechen, das wir letztlich nicht verstehen, aber ohne das wir auch nicht leben können.

Ostern leuchtet auf in unseren Leben. Es gibt Augenblicke, in denen wir die Grösse des Lebens und seine Geborgenheit (über den Tod hinaus) erkennen. Sie werden wieder entschwinden, diese Augenblicke; das Entschwinden gehört zum Erkennen.

Nie werden wir eine endgültige Versicherung und ein für alle Mal erkannt haben. Aber es ist möglich, Auferstehung lesen zu lernen in unseren Biografien.

STILLE

==> Eine bis zwei Minuten Stille

OSTERGRUSS

«Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!»
Der Ruf ist ein jubelndes Bekenntnis zum Gott des Lebens.

«Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!»
Ich will es der Welt zurufen. Und ich will es auch mir selber
immer wieder sagen.

FÜRBITTE UND UNSERVATER

Guter Gott

Was Leben ist und was Liebe kann – wer könnte es fassen?!
Darum bitte ich dich, dass ich es wage, phantasievoll und
mutig Zeichen zu setzen,
mit allen, deren Fröhlichkeit ich brauche,
mit allen, die mich nachdenklich machen,
mit allen, die mich anregen und aufregen,
mit allen, die nicht locker lassen,
mit allen, die offene Worte finden.

Ich übe und lerne die Auferstehung schon heute.
Aus Ende wird Anfang, aus Tod wächst neues Leben –
wer könnte es fassen?!

Ich denke an die Infizierten, die in Quarantäne warten,
was auf sie zukommt: lass sie den Beistand erhalten,
den sie brauchen.

Ich bitte dich für die Erkrankten, die um ihr Leben
kämpfen müssen: halte deine Hand schützend über sie
und bewahre denen, die sie behandeln und pflegen, ihre
Kraft und Menschlichkeit.

Lass mich / lass uns über der Sorge um das eigene Leben
nicht die vergessen, die keine Hilfe erfahren.

Stärke den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Erfülle deine Menschen mit dem Geist, der allen Tod überwindet und neues Leben schafft. Stärke die Kräfte zum Guten.

Unser Vater im Himmel – geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

LIED

RG 485,3 «Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang»

Er lebt nun ewig; ist mir da noch bang? / Diesem Friedens-
könig dien' ich lebenslang. / Er ist mein Genügen; bang ist
mir nicht mehr. / Dasein und Vermögen, meine Ehr ist er. /
Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang, / dir, dem Aufer-
weckten, der den Tod bezwang.

SEGEN

Frei nach Hanne Köhler, in: Gottesdienst in gerechter Sprache I

Sei mit uns, Gott, segne und behüte uns.
Segne Tun und Lassen, Arbeit und Ruhe,
den besonderen Tag und den Alltag.
Segne uns mit deiner Kraft, mit deiner Liebe –
bis wir und alle heil und ganz sind in deinem Reich. Amen

*Diese kleine Osterliturgie können Sie bei Bedarf nachbestellen beim
Sekretariat der Evang.-ref. Kirchgemeinde Hilterfingen.*

Sie ist auch auf der Homepage zu finden: www.kirchgemeindehilterfingen.ch